

NEW BUSINESS ETHICS

1. FREIHEIT

- Kapitalismus bringt keine Freiheit
- wirtschaftliche vs politische Freiheit - was war zuerst da?
- Wirtschaftliche Freiheit führt nicht zu politischer
- Wirtschaft schränkt Menschen ein
- "Freiheit" = Arbeiten, erfolgreich sein?
- Zwangstausch von Geld, Arbeitskraft um zu überleben
- Rindergreiftheorie = Pferd frisst, scheißt "Futter" für Spalten aus
⇒ geschöpfene Abhängigkeit der Schwächeren / Ärmern
- Hochgefühle u Ungleichheiten ⇒ Arme werden ärmer
- Systeme mit Rückkopplung (Bremsen, wenn Kopf überschritten)
- Beschränkung: Unternehmensgröße, Einkommensungleichheit, Privateigentum
- Gewinnmaximierung ⇒ Marktpreissteigerung ⇒ Monopolbildung von EU aufgelassen
- Handelsketten schöpfen Preise ab, drücken Zulieferer, die abhängig sind
- Wenige Anbieter ⇒ eingeschränkte Auswahl ⇒ Abhängigkeit
- Postverdiener produzieren keinen Mehrwert (Hedge-Fonds-Dirigenten)
- Eigentum / Vermögen ist absolut begrenzt ⇒ ungleiche Verteilung
- Reiche zweifeln am Selbstwert ⇒ Elitebildung, Depressionen
- Leistungsdruck ⇒ Zeitnot ⇒ Ungleiche Work-Life-Balance
- Mitbestimmung von Arbeitnehmern wird nicht gewährleistet
- Kinder sind anfällig, Defizite mit Konsum decken ⇒ Auslöschung, Abwärtsspirale
- Umwelt - Opferrolle, Drogen und hauptsächlich Opfer
- Nachhaltiges Wertschaffen im Einklang m. Natur + Wirtschaft ist unmöglich

2. ERFOLG

- Mandeville-Paradox = Eigennutz führt zum Allgemeinwohl (⇒ Erfolg)
- soziale Gerechtigkeit repariert, was Ökonomie vernachlässigt hat zu schaffen
- „Persönlichkeitsstörungen als Vorteil beim Karriere machen“
- Gewinne erzielen auf Kosten der Arbeitnehmer, Steuerzahler, Umwelt
- Ungleichheit nimmt trotz Liberalisierung zu
- Konzerne beeinflussen Gesetz u Politik durch Lobbying und Korruption

- Wettbewerb behindert Gewinnmaximierung (\Rightarrow Kartelle oder schlucken)
- Monopole und Potende als Erfolgsparant im Wettbewerb
- Potende blockieren Innovation und damit Allgemeinwohl
- Werbung erzeugt Bedürfnisse \Rightarrow Suchtverhalten (Spiel-, Fett, Alkohol-etc)
- gesunder Wettbewerb führt zu tolerablen Preisen
- Ökonomie u. Ökologie sind heute widersprüchlich
- emotionale Hungersnot in der materialistischen Gesellschaft
- Wirtschaftsethik ist Gegensatz zum privaten, sozialen Verhalten

3. WETTBEWERB

- Wettbewerb = Motivation (Anerkennung, Zuwendung, Zuneigung)
- Kostenkonkurrenz statt Qualitätswettbewerb
- globaler Handel/Wettbewerb verschärft Zerstörung an der Natur
- Innovation durch Wettbewerb (Leistungsdruck /-zwang)
- Gewinn steht über dem Decken von Bedürfnissen
- 3 Versprechen: 1. Leistung zu niedrigen Preisen 2. Innovation 3. Gemeinwohl
- Wettbewerb als kooperativer Suchprozess
- Kooperation statt Konkurrenz

4. LEISTUNG

- Leistung ist Kapitalvermehrung. Wer viel leistet, bekommt auch viel
- „Leistungsträger“ werden überbewertet, ihr Gegenüber diskriminiert
- gerechte Vermögenssteuer: 1. progressive EinkommensSt. 2. Gini-Gleichheit
- Messkriterium: persönlicher Einsatz statt Besitz, Talent, Marktwert
- volkswirtschaftliche / gesellschaftliche Leistungen sollen honoriert werden

5. WETTBEWERBSTÄHIGKEIT

- Angebot des Standortes statt Gewährleistung der Demokratie

6. CHANCENGLEICHHEIT

- Gleichheit für alle am Beginn, Wettbewerb in der Entwicklung = „Freiheit“

7. EIGENVERANTWORTUNG

- Staat schiebt Verpflichtung auf den Einzelnen ab
- Verantwortung = freie Entscheidung, Bildung, Mündigkeit

8. SOZIALE VERANTWORTUNG

- CSR und wirtschaftlicher Erfolg als Widerspruch?

9. ÖKOLOGISCHE ETHIK

- Mensch und Umwelt ist ein einheitliches, funktionierendes System
- Je individueller ich bin, desto höher ist mein Beitrag zur Gemeinschaft
- Märkte entwickeln Monopole, Natur kreiert Artenvielfalt
- „Wachstum um des Wachstums Willen ist die Ideologie einer Krebszelle“
- Kontemplation = das richtige Maß zw. im- und materiellen Dingen

10. ALTERNATIVEN

- nicht-gewinnorientierte Unternehmen dienen dem Gemeinwohl
- nur noch öffentliche Banken (Investmentfunktion)
- finanziell unrentable Unternehmen bieten dafür sozialen Mehrwert
- soziale Sicherheit schützen, kulturelle Verwurzelung
- leistungsgerechte Entlohnung
- öffentliche Innovationsagenturen
- Werbebudget in Produkt(nutzen) investieren
- für Ökoschäden haften \Rightarrow teurere Produkte als ökologische \Rightarrow Präferenz ÖKO
- Konzerne sollen für die gesamte Zuliefererkette verantwortlich sein
- geringe Anonymisierung und Globalisierung von Wirtschaftsbeziehungen
- Staat fördert partizipative Unternehmensformen
- Konsumenten haben Bildung und Info zur "richtigen" Entscheidung
- Werbung und Preisstrategie manipulieren nicht mehr
- Wie schaffen wir den Übergang? S. 318 f